

Behindertenrat Nürnberg

Protokoll

| | | | |
|------------------------|--|---------------|-----------|
| Sitzung am | 18. Juni 2012 | Beginn | 18:35 Uhr |
| | | Ende | 20:45 Uhr |
| Ort | Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein- Straße 6, 90429 Nürnberg, großer Saal | | |
| Sitzungsleitung | Vorsitzender des Behindertenrates Nürnberg (BRN), Herr Günter Frank | | |

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

TOP 1 Begrüßung

Herr Frank eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden um 18:35 Uhr.

Herr Frank informiert, dass während der Sitzung die neue Induktionsanlage ausprobiert wird. Der Antrag auf Einbau der Anlage wurde auch vom BRN mit einer Stellungnahme von Herrn Doubrava erfolgreich unterstützt.

Für die Induktionsanlage stehen heute zwei Mikrofone zur Verfügung.

Im Verlauf der Sitzung zeigt sich, dass zwei Mikrofone zu wenig sind und es wird auf den weiteren Einsatz der Induktionsanlage verzichtet.

TOP 2 Genehmigung des letzten Protokolls und der Tagesordnung

Das Protokoll der Sitzung vom 12.03.2012 wurde ohne Änderungen genehmigt.

Zu „TOP 9 Sonstiges“ werden folgende Ergänzungen gewünscht:

1. Termin und weitere Informationen zur Sitzung mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Maly
2. Zusatzfahrten für Fahrdienst berechnigte Mitglieder des Behindertenrats
3. Information zu den Aktivitäten von Herrn Doubrava zum Thema unzureichende Straßenbeleuchtung
4. Information über Ratgeber zum Thema Vollmacht
5. Bericht vom Besuch der Dürer-Ausstellung

Die Antwort auf die Nachfrage von Herrn Wedel zum Stand der Raumsuche des Behindertenrats wird in TOP 5 gegeben.

Die Tagesordnung wird mit diesen Ergänzungen beschlossen.

TOP 3 Frau Ramthun (Gast), Mitglied des Bündnis Sozialticket für Öffentlichen Nahverkehr berichtet aus der Arbeit

Herr Frank begrüßt Frau Ramthun und erinnert an die Stellungnahme des BRN zur Fahrpreiserhöhung. Die Antwort des Oberbürgermeisters auf diese Stellungnahme geht allen Mitgliedern des BRN zu. Das Bündnis Sozialticket öffentlicher Nahverkehr wurde 2008 mit dem Ziel gegründet, für alle Menschen mit niedrigem Einkommen ein Ticket zu schaffen, dass nicht mehr kostet als im „Hartz IV-Satz“ für die Teilnahme am öffentlichen Nahverkehr

enthalten ist. Für dieses Ziel wurden 12.000 Unterschriften gesammelt und dem Oberbürgermeister übergeben.

Von der Stadt Nürnberg wurde eine Studie zur Ermittlung des Bedarfs bezüglich eines Sozialtickets in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse der Studie werden im Stadtrat vorgestellt. Über die Inhalte der Studie ist noch nichts bekannt.

Das Bündnis setzt sich weiter für ein Sozialticket einsetzten, das nicht mehr als 15,- € pro Monat kostet.

Frau Puff fragt, wo das Sozialticket zu beantragen sein wird. Frau Ramthun meint, das Sozialticket könnte so wie der Nürnberg-Pass beantragt werden.

Herr Frank fragt nach den Erfolgsaussichten. Frau Ramthun erklärt, das Bündnis wird gerade auf dem Hintergrund der weiteren Tarifierhöhungen seine Forderungen aufrechterhalten.

Herr Karger fragt, ob das Sozialticket nur für Nürnberg gelten soll.

Frau Ramthun antwortet, es soll mindestens für Nürnberg/Fürth/Stein gelten, aber besser generell im Verbund.

Herr Frank informiert, dass ca. 50% aller Menschen mit Schwerbehinderung Anspruch auf die Wertmarke zum Schwerbehindertenausweis haben. Daher könnte das Sozialticket auch für Menschen mit Behinderung, die keinen Anspruch auf die Wertmarke haben, finanzielle Entlastung bieten. Wie viele Menschen mit Behinderung und mit niedrigem Einkommen in der Stadt leben, ist aus den Daten des Armutsberichts der Stadt nicht zu entnehmen.

Herr Maly gibt ergänzende Hinweise: Für die Ausstellung des Nürnberg-Passes ist das Sozialamt zuständig. Nürnberg-Pass-Inhaber wurden von der letzten Fahrgelderhöhung ausgenommen. Er ist kein Gegner des Sozialtickets und befürwortet es grundsätzlich. Die Vorstellung der Studie in der Sitzung des Sozialausschusses am 12.07.2012 um 9:00 Uhr wird Auftakt für eine neue Diskussionsrunde sein. In der Studie wurden verschiedene Ticketvarianten und ihre finanziellen Auswirkungen untersucht.

Herr Maly bestätigt, dass unklar ist, wie viele Menschen mit welchen Behinderungen in Nürnberg leben. Es ist nur bekannt, für wie viele Menschen Behindertenausweise ausgestellt wurden. Jedoch werden für Kinder bis zu 6 Jahren noch keine Ausweise ausgestellt.

Frau Dittrich Leonhard erläutert Hintergründe und Problematik dieser Vorgehensweise.

Herr Frank weist darauf hin, dass „Kinder mit Behinderung“ auch ein Thema für den BRN wären.

Herr Maly teilt mit, dass die Studie zum Sozialticket nach der Vorstellung im Sozialausschuss öffentlich zugänglich ist.

Herr Frank dankt Frau Ramthun für ihren Beitrag. Frau Ramthun verteilt Unterschrift-Karten zur Unterstützung des Sozialtickets und verabschiedet sich.

TOP 4 Jahresbericht 2011 im Stadtrat

Herr Frank berichtet, dass der Jahresbericht des BRN für das Jahr 2011 mit den besprochenen Änderungen an den Oberbürgermeister gesandt wurde.

Der Jahresbericht wird von Herrn Frank und Herrn Mertel am 27.07.2012 in der Stadtratssitzung vorgestellt (Sitzungsbeginn 15:00 Uhr, Tagungsordnungspunkt 4). Die Vorstellung vor dem gesamten Stadtrat ist nicht selbstverständlich. Dank gilt Herrn Maly und Herrn Roth, die sich dafür eingesetzt haben.

Herr Maly weist darauf hin, dass Zuschauer normalerweise auf der Besuchertribüne sitzen (Zugang über 3.OG). Rollstuhlnutzer können ausnahmsweise unten Platz nehmen.

Die Beiratsmitglieder sind eingeladen, im Publikum dabei zu sein.

TOP 5 Antrag Haushalt für 2013

Der Haushaltsantrag wurde fristgemäß gestellt.

Ein Büroraumangebot, das dankenswerterweise von Frau Barschtipan vermittelt wurde, hat sich leider als ungeeignet erwiesen. Gescheitert ist die Anmietung an mangelnder Barrierefreiheit und dem nicht jederzeit möglichen Zugang zu den Räumen.

Bei der Aufstellung des Haushalts hat sich der Vorstand an den Haushalten des Seniorenrats und des Integrationsrats orientiert. Es wurden Personalkosten für jeweils eine Vollzeit-Stelle mit Schwerpunkt geschäftsführende Aufgaben, Schwerpunkt pädagogische Aufgaben und Schwerpunkt organisatorische Aufgaben beantragt. Außerdem wurden Sachkosten für das Büro, Mietkosten, Kosten für Assistenzleistungen, Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit aufgenommen. Die Antragssumme beträgt insgesamt 182.000 €.

Der Vorstand wird an alle Fraktionen des Stadtrats herantreten, um die Zusammenstellung der Kosten zu erläutern und Unterstützung zu erreichen. Denn die Erfahrung des ersten Jahres hat gezeigt, dass die Arbeit des BRN in der bisherigen Qualität dauerhaft nicht nur von ehrenamtlichen Mitgliedern geleistet werden kann.

TOP 6 Informationsfluss/ Ansprechpartner Stadtverwaltung

Wie in der letzten Sitzung besprochen, wurde zur Verbesserung des Informationsflusses zwischen den städtischen Dienststellen und dem BRN Kontakt zu Herrn Suhr (Bürgermeisteramt) aufgenommen.

Inzwischen liegt eine Liste der Ansprechpartner vor. Einige Exemplare wurden verteilt. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erhalten die Liste.

Der BRN ist stadintern über ein Postfach beim Sozialreferat zu erreichen (internes Kürzel: SHA/BRN). Wenn Post kommt, benachrichtigt Herr Roth den BRN.

Wie dem Schreiben von Herrn Oberbürgermeister Dr. Maly vom 16.11.2011 zu entnehmen ist, werden zukünftig alle Anträge im Stadtrat, die die Mobilität und Teilhabe behinderter Menschen betreffen, an den BRN weitergeleitet. Außerdem wird der BRN in den Mailverteiler des Elektronischen Ratsinformationssystem (ERIS) aufgenommen.

Mit allen diesen Maßnahmen wurden viele Forderungen des BRN zur Verbesserung des Informationsflusses erfüllt.

Herr Karger bemerkt, dass die Webseite des BRN zurzeit eine „erhebliche Baustelle“ sei. Näheres dazu wird beim TOP 9 Sonstiges besprochen.

TOP 7 Vernetzung Mittelfranken, Sachverständigensitz Sozialausschuss

Frau Dittrich-Leonhard berichtet über die Entwicklung der letzten Monate und stellt einleitend fest, dass sich die Vernetzung der Behindertenräte und Behindertenbeauftragten im Bereich Mittelfranken als schwieriges Vorhaben erwiesen hat, das von Verwirrungen und Missverständnissen geprägt wurde.

Da der Bezirk für viele Leistungen für Menschen mit Behinderung zuständig ist, ergriff der Ausschuss für Finanzen die Initiative zur Vernetzung der Behindertenräte in Mittelfranken. Vom Bezirk wurde zur Einbeziehung der Behindertenräte und Behindertenbeauftragten ein Sachverständigensitz im Sozialausschuss geschaffen. Ziemlich überraschend wurde den Behindertenvertretungen in Nürnberg und Fürth schriftlich mitgeteilt, dass sie einen Sachverständigen und einen Stellvertreter benennen sollen. Der BRN nahm daraufhin Kontakt mit Fürth auf. Von dort kam der Vorschlag, den Sitz des Sachverständigen und seiner Stellvertretung zwischen Fürth und Nürnberg aufzuteilen. Dieser Vorschlag wurde

vom Vorstand des Behindertenrats Nürnberg abgelehnt. Die Wahl des Sachverständigen und seiner Stellvertretung sollte in einem demokratischen Verfahren entschieden werden.

Aus dem Teilnehmerkreis der heutigen Sitzung wurde angemerkt, dass der Behindertenrat in Fürth zurzeit nur aus Herrn Wüstner besteht.

Auf Einladung des BRN fanden mehrere Treffen einer „Vernetzungsgruppe“ statt, die bisher aus maximal 7 Vertretungen verschiedener mittelfränkischer Städte und Landkreise bestand. Bei diesen Treffen konnte keine Einigung auf einen Wahlmodus vereinbart werden. Die Vernetzung wird mehrheitlich befürwortet.

Der Vorstand des BRN entschloss sich daraufhin, nun doch der Besetzungsaufforderung der Bezirksverwaltung zu entsprechen und benannte Frau Dittrich –Leonhard als Sachverständige. Als Folge dieser Mitteilung wurden Frau Dittrich-Leonhard die Unterlagen für die Sozialausschusssitzung des Bezirkstags zugesandt.

Beim nächsten Treffen der „Vernetzungsgruppe“ wurden die anwesenden Vertreter des BRN wegen der Benennung von Frau Dittrich-Leonhard von Herrn Wüstner stark angegriffen. Frau Dittrich-Leonhard nahm an der Sitzung des Sozialausschusses des Bezirkstags teil. In der Sitzung erklärte Herr Bezirkstagspräsident Bartsch, dass der Sachverständigensitz nicht besetzt ist. Im Zweiergespräch mit Frau Dittrich-Leonhard teilte Herr Bartsch mit, dass er bis zum 31.08.2012 eine namentliche Benennung und ein Wahlprotokoll über die Wahl des Sachverständigen erwarte und Frau Dittrich-Leonhard dies den anderen Vertretungen mitteilen solle.

Der Vorstand hat nun zu entscheiden, wie weiter vorgegangen wird. Der Vorstand sieht sich in einem Zwiespalt zwischen unklaren politischen Interessen und dem Willen zur Vernetzung.

Herr Frank bittet die Anwesenden um ein Meinungsbild. Dieses Meinungsbild ist nicht als Abstimmung darüber zu verstehen, wie der Vorstand handeln soll.

Herr Storch berichtet seine Eindrücke von dem letzten Treffen der „Vernetzungsgruppe“ und beschreibt die verschiedenen vorgeschlagenen Wahlverfahren. Eine Einigung auf ein Wahlverfahren konnte nicht erzielt werden.

Zusammenfassung der Wortmeldungen der Sitzungsteilnehmer:

- Das vom Vorstand/Finanzausschuss angestrebte demokratische Vorgehen bei der Wahl des Sachverständigen ist an sich richtig.
- Es war richtig, nach der Uneinigkeit in der Vernetzungsgruppe den Sitz des Sachverständigen mit einem Mitglied des BRN zu besetzen.
- Abgelehnt wird das Einlassen auf ein Wahlverfahren, in dem der BRN mit einem unverhältnismäßig geringen Stimmenanteil vertreten ist.
- Hohe Anerkennung findet der Einsatz von Frau Dittrich-Leonhard. Sie wird als Sachverständige gewünscht.
- Die von Herrn Wüstner geäußerte Kritik am BRN ist eindeutig zurückzuweisen.
- In der Vernetzungsgruppe ist auf sachliche Information und Auseinandersetzung Wert zu legen.
- Dem Vorstand wird bei der Entscheidung über das weitere Vorgehen das Vertrauen der Mitglieder des BRN ausgesprochen.

TOP 8 Fortbildung für Ratsmitglieder

1. Das Bürgermeisteramt hat für alle Ratsmitglieder eine Einführung in die Struktur der Stadtverwaltung angeboten. Bei den Ratsmitgliedern besteht Interesse an dieser Einführung. Terminvorschläge für Oktober werden per E-Mail versandt.
2. Für einen kleinen Teilnehmerkreis soll eine Einführung in ERIS (Elektronisches Rats-Informationen-System) gegeben werden. Teilnahme in Absprache mit den Ausschussvorsitzenden.

3. Das Germanische Nationalmuseum bietet für Ratsmitglieder eine Führung durch die Ausstellung „Der frühe Dürer“ an. Termin 30.07.2012 um 16:30 Uhr. Die Kosten werden übernommen. Wer teilnehmen will, trägt sich heute in eine Liste ein oder schickt eine E-Mail an den Vorstand.
Frau Abend weist daraufhin, dass auf Initiative des Ausschusses Bildung und Kultur für Besucher der Ausstellung schriftliche Informationen in Blindenkurz- und Blindenvollschrift sowie in Großdruck zur Verfügung stehen. Bitte diese Info an Interessierte weitergeben.

TOP 9 Sonstiges

1. **Sitzung mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Maly**
Die Sitzung findet am Dienstag, 25.09.2012 von 17:00 bis 18:30 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses statt.
2. **Zusatzfahrten für Fahrdienst berechtigte Mitglieder des Behindertenrats**
Der Bezirk ist bereit, zusätzliche Fahrten mit dem Behindertenfahrdienst für das ehrenamtliche Engagement im Behindertenrat zu gewähren. Wer Interesse daran hat, kann sich an den Vorstand wenden oder direkt Kontakt zum Bezirk aufnehmen.
3. **Internet-Seite des BRN**
Herr Mertel teilt mit, dass die Seite in der Phase der Schlussredaktion ist. Sie wird mit Hochdruck fertiggestellt und bedarf zukünftig der kontinuierlichen Weiterentwicklung unter Beteiligung aller Ratsmitglieder. Herr Mertel dankt Herrn Roth und Herrn Maly für ihre Unterstützung bei der Erstellung der Internet-Seite.
4. **Information zu den Aktivitäten von Herrn Doubrava zum Thema unzureichende Straßenbeleuchtung**
Herr Lamprecht hatte im BRN auf die unzureichende Straßenbeleuchtung in der Umgebung des BUNI Kultur- und Freizeit-Treffs hingewiesen. Herr Doubrava hat sich der Angelegenheit schriftlich angenommen.
5. **Information über Ratgeber zum Thema Vollmacht**
Frau Heidenreich informiert, dass der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen einen Ratgeber zum Thema Vollmacht in Leichter Sprache herausgebracht hat. Ein Infoblatt zur Bestellung wird mit dem Protokoll der heutigen Sitzung versandt.
6. **Erfahrungsfeld der Sinne plant Rollstuhl-Parcours**
Herr Bischoff informiert, dass die Veranstalter des Erfahrungsfelds planen, in einer der nächsten Veranstaltungen einen Rollstuhl-Parcours anzulegen. Unterstützung durch den BRN ist erwünscht. Ansprechpartner: Claus Haupt.
7. **Bericht vom Besuch der Dürer-Ausstellung**
Herr Vogt berichtet, dass im Ausschuss Bildung und Kultur über unterschiedliche Erfahrungen der Barrierefreiheit der Dürer-Ausstellung gesprochen wurde. Er hat inzwischen sehr gute Erfahrungen gemacht. Zu bemerken ist, dass für blinde Besucher nur sehr wenig taktile Ausstellungsstücke vorhanden sind.

27.06.2012
Für das Protokoll

Jutta Ebentheuer

Christel Heidenreich